

Perfekt für die Znüni- pause, das neue Sprüchli!

Nicht wegzudenken aus der Spielgruppe ist die Znünibox. Was aber ausser Rüebl und Co. sonst noch drinsteckt, weiss Marius Tschirky aus eigener Kindheitserfahrung. Lesen Sie weiter, wir lüften ein Geheimnis. Barbara Brandt



Wie immer kam vor dem Redaktionsschluss der neue Spielgruppenvers von Marius Tschirky. Diesmal mit der Frage, ob die Kinder wohl verstehen würden, wie der Vers gemeint sei. Ein bisschen erklären sei schon gut, aber zu viel dann doch auch nicht, gab er zu bedenken.

Etwas Liebe auf Vorrat

Klein Marius hatte im Kindergarten immer etwas Heimweh beim Znüniessen, weil er an seine Mami denken musste, die den Znüni für ihn eingepackt hatte. «Als extremes Mamititti hatte ich aber gleichzeitig grosse Freude, weil eben meine Mami dann chli da war», verrät er und hofft: «Ein bisschen Papi wird heute sicher auch in der Znünibox stecken.»

Also, das Versli testen und uns erzählen, was die Kinder dazu meinen. Vielleicht ergeben sich ja interessante Gespräche. **Wir sind gespannt!** redaktion@spielgruppe.ch

Hier geht es zu den Versli für die
Spielgruppe von Marius Tschirky:



Znünibox

I mim Znüniböxli

hets gueti Sache dri

Öpfelschnitz und Rüebl

Kräckers mit Salami –

und chli Bapi und chli Mami

Die han i gern, glich ess is nöd

süscht sind's weg – und das wär blöd



Illustrationen: Sina Gerschwiler

Gut zu wissen

Die Znünirunde ist der perfekte Moment, um ein Versli in der Spielgruppe einzubringen. Meist finden die Kinder von selbst an den Znünitisch, weil sie Hunger haben oder sehen, dass andere Kinder schon dort sitzen, oder es fein nach Essen riecht.